herborner Cageblatt.

Zeitung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn.

deint an jedem Werktag nachmittags. Bezugspreis: durch die Post frei Haus Monat 89 Ps.; Biertelste 1,86 Mk.; Post abgeholt Monat 75 Pfg., Bierteljahr 2,24 Mk.; durch unsere Austräger in Herdern at cuswarts Monat 75 Pfg.; Bierteljahr 2,25 Mk.; in unserer Seschäftsstelle abgeholt Monat 65 Pfg.; wische 1,95 Mark. — Druck und Verlag der J. M. Beck'schen Buchdruckeret, Otto Beck, herborn.

Anzeigenpreise: Die kleine 6-gespaltene Anzeigenzeile 15 Pfg., die Reklamenzeile 40 Pfg. Bei unver-änderten Wiederholungs-Aufnahmen entsprechend billiger; für umfangreichere Aufträge gunftige Zeilen-Abschlüsse. Offertenannahme od. Auskunft durch die Geschäftisstelle 25 Pfg. Annahme kleinerer Anzeigen bis 10 Uhr vormittags, gröhere tags vorber. Geschäftisstelle: Kaiserstraße 7. — Ferusprecher: Nr. 20.

Mp. 113

Samstag, den 13. Mai 1916.

73. Jahrgang.

Der Krieg.

Wie die Frangosen nor Berdun, so haben jeht auch die gander zwischen La Bassee und Lens in der Gegend der Blut getrantten Lorettobobe erfahren muffen, bag ber fice Angriffsgeist auch im langen Schübengrabenfrieg it eingeroftet ift.

Englische Stellungen erfturmt.

Großes Sauptquartier, 12. Mai

Beftlicher Kriegeschauplag.

Endöftlich bes Dobengollernwertes bei Onlind frirmten Grifde Bataillone mehrere Linien ber englifchen Stellung. after murben 127 unberwnudete Gefangene eingebracht mehrere Dafdinengewehre erbentet. Der Gegner erin anferdem erhebliche bintige Berlufte, befondere bei mem erfolglofen Wegenangriff.

In ben Argonnen icheiterte ein von ben Frangofen unter Semthung von Flammenwerfern unternommener Angriff von die Fille morte. — Im Maasgebiet herrschte beider-cis lebhafte Artillerietätigkeit. Bon einem schwachen imsösischen Angrifisversuch im Thiaumont-Walde abgeden fam es gu feiner nennenswerten Infanteriebandlung. ftlicher Kriegsichauplag.

Ein deutsches Flugzeuggeschmader belegte ben Babnhof arobzieja an ber Linie Rrajdun-Dinit ausgiedig mit

Belfen-Rriegsichenblat.

Reine befonberen Ereigniffe.

Derfie Beeresteitung. Amtlid burd bas B.I.B.

Ofterreichisch-ungarischer Deeresbericht.

Umtlich wird verlautbart: Bien, 12. Mai.

Auffischer Kriegsschauplate.

Die erhöhte Gefechtstätigkeit an unferer wolhnnischen wit halt an. — Reine vesonderen Ereignisse. talienischer Kriegeschauplat.

Die Urtilleriefampfe bauern in mechfelnber Starte nd. — Bwei feinbliche Angriffe auf den Blegli Brh

übbstlicher Kriegeschauplat.

Unperanbert rubig.

Itt Stellvertreter bes Thefs bes Generalftabes D. Doefer, Beidmaridaltentnant.

ingriffe auf die französische Beeresleitung.

Begen ber Stellungsverlufte por Berbun. Die französische Heeresleitung hat sich infolge scharfer Ichmgkangrisse wegen der Borgänge bei Berdun zu fol-aber amtlicher Abwehr veranlaßt gesehen:

In feinem Beitpunft mabrend ber Schlacht bei Berbun bit die Oberleitung den Befehl zum Rudzug auf das linke Raasufer erteilt. Bielmehr wurde am Morgen des 3. Mars ben Truppen auf bem rechten Ufer vorgeschrieben, jeben Breis die Befegung gu halten, auch wenn die Stellung umfaßt, ja felbst völlig eingeschlossen ware. Sie nichten nur ben einen Befehl beachten: Festhalten! Em Albend bes 24. befahl die Oberleitung, die Front wichen Maas und Boevre-Gebiet unter Ampendung aller

verfügbaren Mittel gu halten, und ichidte General Caftelnau nach Berbun. Um nachften Tage, am Morgen bes 25., übermittelte Caftelnau telephonisch, bag bie Stellungen auf bem rechten Maasufer entsprechend bem Befehl bes Obertommanbierenben um jeben Breis gehalten werben mußten. Endlich am Abend des 25. gab ber Oberkommandierende bem General Betain, ber bas Kommando übernahm, ben folgenben Befehl: "3ch habe gestern, am 24., ben Befehl gegeben, auf bem rechten Maasufer nordlich von Berbun auszuharren. Jeber Befehlshaber, ber einen Befehl jum Rudjug gibt, wird vor ein Rriegsgericht geftellt werben."

Die Behauptung der Zeitungspolemiken, daß General Castelnan seine ganze Autorität einsehen nußte, um bei der Berteidigung von Berdun Zögerungen und Schwantungen zu beseitigen, wird durch die amtliche Erklärung eber gestärkt statt entkräftet.

Deutsche Diffenfibe in Oftafrita.

Beneral Smute melbet, bağ bie Deutschen, Die, nachbem bie Briten Confoniranio befeht hatten, gurudgegangen waren, jest Berftarfungen erhielten und gegen ben Ort neuerbinge borruden. Die britifchen Streitfrafte feien aber hinreichend ftart, um ihnen gu wiberfteben.

Das flingt im Bergleich au ben bisberigen fleges. gewissen Meldungen des Burengenerals recht steinlaut. Bon deutscher sachverständiger Seite war voransgesagt worden, daß die dilligen Erfolge General Sunts sosort ihr Ende erreichen würden, wenn die Deutschen auf ihrem Rickaug in ein günstiges Terrain gelang sein würden, wo der Feind nicht mehr wie bisber feine Abermacht an modernen Kriegsmethoben ausnüben fonnte.

Amfterdam, 12. Mai.

Die englischen Blatter melben, daß die letten Deutschen, welche fich nach einer Belagerung von swölf Monaten in Mora in Rordfangrun ergaben, in England eingetroffen feien. Rach ihrer Abfahrt aus Beitafrita feien feine Deutschen mehr gurudgeblieben.

Debungsarbeiten an der "Lusitania"?

Wie aus Rewnort gemeldet wird, hat die interozeamiche Submarine and Engineer Company den Beschluß gefaßt, den Meeresgrund in einer Tiefe, welche Tauchern eben noch suganglich ift, nach ten Schiffen abjuchen gu laffen, die von deutschen Unterfeebooten verjenft morben find. Mus ben fobann gehobenen Schiffsforpern will man bie Ebelmetalle und fonftigen Bertgegenftanbe bergen. Die Arbeiten ber Gefellichaft follen mit der Bebung ber "Lufitania" beginnen.

Der Wert an Metall und sonstigen Gegenständen bei der "Lusitania" beläuft sich angeblich auf etwa swölf Millionen Mark, die man, wenigstens zum größten Teil, retten zu können hosst. Nachforschungen haben ergeben, daß die "Lusitania" in einer Tiese von 120 Metern liegt, so daß ihre Durchsuchung nicht zu den Unmöglichkeiten gehören würde. Bur Bestreitung der beträchtlichen Kosten hat sich die Bereinigung mit den bedeutendsten Banken Amerikas und zugleich auch mit den Bersicherungsgesellsschaften in Berbindung gesett.

Gin fpannenber Luftfambf.

ABre aus Christiania berichtet wird, war der Dampfer "Benus", als er in Deal (Grafichaft Kent) vor Anker lag, Beuge eines svannenden Luftkanwses zwischen einem deutschen

Bafferfluggenge und diefes verfolgenden fünf englijchen Aers planen. Der deutsche Flieger ließ förmlich Bomben nieder-hageln und schaubte sich dann so schnell hoch empor, daß er un den Wotten verschwindend seinen Verfolgern entfam. Bor Dover liegend, sah "Benus" einen Beppelin über der Stadt. Die Einwohnerschaft nutzte in die Keller slüchten. Ob das Luftschiff Bomben auf Dover abgeworfen hat, vernochte die Schiffsmannschaft nicht zu sagen. da alle unter Ded geben mußten.

Von freund und feind.

[Allerlei Draft. und Rorrefpondeng . Melbungen.]

Clas beabsichtigt man in Cashington?

Berlin, 12. Mai

Die Erklärungen des Staatssekretars Lanfing über die Beziehungen zu England, die Reuter in einem Wortlaut übermittelt hatte, der zu Misverständnissen führen mußte, tommen jest burch einen Funkspruch des W.L.B.-Ber-treters in Newyork in belleres Licht. Lanfing hat danach offenbar auf den zwischen Großbritannien und den Bereinigten Staaten beftebenben Schieds gerichts vertrag hingewiesen, dem etwa notwendige Auseinandersehungen unterliegen würden. Diese Aussassung destätigt auch der hiesige amerikanische Botschafter Gerard in einer Unter-redung. Reuter hatte den betr. Bassus unterschlagen und su burchfichtigen Bweden einfach von geheimmisvollen "Ber-

tragsverpflichtungen" gelprochen. Aber die Gründe des Bräfidenten Bilson, die ihn zur Beantwortung der deutschen Note veranlaßten, erfährt die Rewnorter "Evening Bost" aus Bashington, die ameri-tanische Regierung hätte die deutsche Note nicht unbeantwortet laffen tonnen, benn bas wurde nach biplomatifden Gepflogenbeiten gleichbedeutend mit ihrer uneingeschränkten Annahme geweien sein. In diesem Falle hätten die Bereinigten Staaten auch nicht wegen der Frage der Blodade an England herantreten können, ohne den Eindruck zu erwecken, dah sie unter dem Druck Deutschlands handelten. Die "Evening Bost", eines der ernsthaftesten Blätter Newnorks, weist weiter auf die Möglichkeit din, das Wilson seine Bermittlungsversuche wieder aufnehmen werde, jedenfalls werde etwas, das hierauf hinansläuft, ernstlich erwogen. Es werde vielleicht keine sofortigen Ergednisse seitigen, aber es werdt wenigstens die Bereitwilligkeit der Bereinigten Staaten dartun, det der Serbeikültung eines Bereinigten Staaten dartun, bet der Derbeiführung eines baldigen Friedens nühlich zu sein. Auch die Gearst-Beitungen verbreiten sich ausführlich über "Wilsons berr-liche Gelegenheit" für eine ehrenvolle Bermittlung.

Englische Hnmaßung in Bolland.

Amfterbam, 12. Mat.

Fine in den Blättern von Dorbrecht erschienene An-seige lautet: Das britische Bigekonfulat an unterzeichneter Stelle gibt hiermit Interessenten bekannt, daß wenn fie Ausbesserungen irgendwelcher Art auch an in Häfen liegenden, einer englandseindlichen Macht gehörigen Schissen vor-nehmen, ihr Namen auf die schwarze Liste gesetzt werden wird. — Also hollandische Wersten oder Handwerker, die an einem deutschen in hollandischen Hafen liegenden Schiss an einem deutschen in hollandischen Hafen liegenden Schissen Arbeiten verrichten, werden von dem Herrn Bizekonful als straffällig notiert! Die Hollander scheinen aber sich durch diese englische Anmahung nicht einschüchtern zu lassen, denn der Berichterstatter des "Rotterdamschen Courant" sagt fühl: "Man lacht, wenn man so etwas liest."

Drei Dumoresken.

Bus bem Ameritanifchen des Robby Jones. (Radidrud verboten.)

Das Maidinenfraulein.

Der Chef war wieder einmal, wie gewöhnlich, bei fehr nets an den Untergebenen aus, denn dazu find fie ja Das Majchinenfraulein kam dabei felbstverständlich mer am schlechtesten weg, denn es hatte am meisten mit su tun, mußte also auch am meisten unter ihm leiden. "Es ist sum Berrücktwerden", rief er. "Wie oft habe Ihnen gesagt, man soll mir auf meinem Schreibtisch anrühren?!"

Es ist auch nichts angerührt worden", sagte das dinenfräulein, in der es schon kochte. Richt? So? Und wer hat denn die Marken hier elegt? Wer sonst wieder, als Sie! Immer nur Sie! Sie!"

Sie fagte fein Bort, fondern fing an, auf ihrer Ma-Bu flappern.

Lun Sie die Marken wegl" schrie er sie an. "Saben sehört? Za oder nein?"
Sie sah ihn an und trommelte mit ihren Fingern auf Lisch. "Bo soll ich sie hintun?" fragte sie.
Irgendwohin. Wohn Sie wollen. Nur mir aus lugen, wo ich sie gar nicht mehr sehen kann."
Das Maschinenfräulein nickte, nahm die Briesmarken.
Mattete sie ruhig, stehte sie mit einem Klaps dem Chefleine Glade und sade: "Ich bitte um meine Ent-

leine Glage und sagte: "Ich bitte um meine Ent-

Die Gatisfattion.

Ich war einmal in Dentschland, da hatte ich ein einstelliches Erlebnis. Die Erinnerung daran verfolgt mich letzt und das ist sehr begreislich, denn die Sache hat Menschen das Leben gekostet."

Las Leben? Erzählen Sie doch. Ich bitte, er Sie?"

Barum nicht?" sagte er. "Aber machen Sie sich auf ganz Furchtbares gesaßt. Waren Sie überhaupt einmal in Deutschland?"— "Rein."— "Dann sollten

Sie auf einen Rutsch himibergehn. Nach dem Kriege natürlich, denn jest . . Aber Deutsch muffen Sie können. Wehr als ich damals. Denn ich konnte swar etwas, aber

nicht gemig.
Eines Tages nun, ich weiß wirklich nicht mehr, wo
es war, in Köln ober in Berlin, es kann aber auch in
Deibelberg oder in Leipzig gewesen sein, redete ich in der Einfahrt meines Hotels jemanden an und fragte ihn
etwas. Ich weiß wirklich nicht was. Aber der Mann
wurde wütend und schrie: ich hätte ihn beleidigt und
ich müsse mich mit ihm schlagen.

ich mülse mich mit ihm schlagen.
Ich zucke mur mit den Achseln und trat in mein Bimmer ein. Er mir nach. "Jawohl", schrie er. "Schlagen! Ich will Satisfaktion, Herr. Sosort. Einer von uns mur wird dieses Bimmer lebendig verlassen!" Das war schrecklich. Ich sch es ihm nämlich an, daß er ein alter Handegen war, ein Draufgänger, denn das sind sie in Deutschland — ihr seht es ja, — alle. Mich aber schückterte das trozdem keineswegs ein. Im Gegenteil.
"Gut", rief ich. "Dann werde ich dieser eine sein und ich verlasse Sie." Und damit schlüpfte ich hinaus, schloß eilends die Zimmerkür und ließ ihn drinnen ganz

ichlog eilends die Simmertur und ließ ibn brinnen gang

Mus eigener Rraft.

Wenn einer zu Reichtum und Ansehn gelangt und sich in der Welt Geltung zu schaffen versteht, dann ist er immer in die betreffende Stadt mit zerriffenen Schuhen, einem leeren Magen, einem mageren Bundelchen und ein paar lumpigen Pfennigen gekommen. Alles andere hat er sich geschafft. Aus eigener Kraft. Wenigstens wird das sehr gern erzählt, denn es hört sich wundervoll an und macht Eindruck.

Much die funf, die da in ihren Rlubseffeln gufammen. jagen, waren lauter erfolgreiche Männer. "Ja", sagte der eine, "vor dreißig Jahren hatte ich nicht einmal ein Stüd trodenes Brot sum Effen und jest . . ." und er lächelte und rieb sich die dande wie einer, der sein Schäschen im

Trodenen weiß.
"Auch ich", sagte ber andere, "habe die Tage bes Elends gekannt. Aber ich habe gewollt und mit meinem eisernen Willen hab' ich das Schickal bezwungen, und wurde der. der ich bin."

"So ging es auch mir", jagte der dritte, "nur das ich, als ich anfing, für Schwester und Mutter forgen mußte und ein kleines Kerlchen von sechs Jahren war, der sich burchbringen mußte. Ehrlich burchbringen, natürlich."

durchbringen mußte. Ehrlich burchbringen, natürlich."
"Mein Gott, wie baben Sie das gemacht?"
"Wie man das eben macht. Beitungen verfauft, Streichhölzer, Hampelmänner und was eben der Tag bringt. Und unter den Gaslaternen hab' ich gelernt und . . . na, Sie fönnen sich das alles ja benken."
"Ja", sagte der vierte, "das kann ich mir denken. Nur, daß an mich die Beriuchung herangetreten ist, daß man mich mit Brügeln und Drohungen dem Unrecht zuführen mollte. Weber ich war kark blieb ehrlich war muske

wollte. Aber ich war ftart, blieb ehrlich und wurde

Der fünfte schwieg.

Er zindete sich eine Zigarre an und stieß wundervolle Rauchringe awischen Livve und Zunge bervor.

"Um und Stet"
"Uh, ich? Za, ich sam eigentlich mit einer wohlgespielten Brieftasche in unserer Stadt an. Aberdieß hatte ich eine Menge Pläne und Aussichten, und zu denen brauchte ich Geld. Wie das aber geht, kam ich schon in der ersten Nacht in eine Gesellichaft, na, man weiß ja, Sekt und Spiel und, na, was balt sonst noch dazu gehört. Seft und Spiel und, na, was balt sonst noch dazu gehört. Und als ich frühmorgens nach Sause kam oder vielmehr an die Luft gesetzt wurde, da hatte ich keine Brieftasche mehr, keine Uhr, nichts. Alles war weg. Selbst meine Hembenknöpse und mein King. Wein Kylinder war eingekrieden und mein Frackanzug vom Pflasterstaub schmutzg, mein Hemdkragen aber stand heraus wie die Flügel eines Kravellers. Bropellers.

So stand ich da und suchte an mir herum und sand nichts. Nichts als ein Fünfzigpsennigstück, und mit dem . . . Sie mögen's mir glauben oder nicht, mit dem sing ich eine neue Existenz an." "Dit fünfzig Bsennig? Wie haben Sie das fertig-gebracht?"

"Bie? Oh, meine Herren, genau so wie Sie. Durch eigene Krast. Durch eigenen Willen. Ich ging einsach auss Telegraphenamt und telegraphierte zehn Worte: "Sendet sofort mein Konto 80 000 Mart." Dann die kloresse meiner Bank und die Unterschrift. Das war alles. Ia, ja, es geht wirklich nichts barüber. als wenn man alles mur sich selbst und seinem Können verdauft."

Clemenceau gegen die britische Spekulation. Bern, 12. Mat.

In feinem Blatte "L'Somme Enchaine" unternimmt Elemenceau einen beftigen Angriff gegen die englische Regierung, weil sie die gewissenlose Ausbeutung der notleidenden Berbündeten durch Spesulanten unter den brittschen Reedern zulasse. Elemenceau, dem die Zensur die schärfften Stellen gestrichen hat, schreidt u. a.:

Es mare Bflicht ber englischen Regierung, ber Spetulation eine Schrante zu feben. Die Englander haben ihr Blut vergoffen und vergießen es gewiß, fie haben auch endlich die allgemeine Behrpflicht eingeführt, — lange genug haben fie allerdings bagu gebraucht -. Sie legen Beugnis für die besten Tugenden ab, aber in der Erwägung, daß Tugend ohne Geld ein unnübes Möbel ift, behalten sie das seile Metall. Die Frage der Frachten und der Teuerung ruft nicht bloß bei uns recht lebhafte Besorgnisse hervor. Unsere Freunde und Berbundeten, die Italiener, lassen in seder Leitung heftige Proteste hören, die, so hoffen wir, verstanden werden.

Bum Schluß forbert ber Artifel die britifche Regierung auf, bald Abhilfe zu ichaffen, ba das bisherige Treiben die Widerftandsfraft Frankreichs und Italiens

permindern nugte.

Salandra in "Schrecklichen Hngsten".

Lugano, 12. Mai.

In Brescia bielt ber italienifche Ministerpräfident eine Rebe, in der er junachst behamptete, die Italiener hatten im Kriege ihre fühnsten Erwartungen übertroffen gesehen. Dann aber fuhr er fort:

Gleichwohl fühlen die Manner, die ben italienischen Krieg eingeleitet haben, ihre Geele zuweilen von schreck-lichen Angften erfüllt. Ich reife im Lande nicht etwa umber, um die anderen ju ermutigen, fondern um mich felbft ermutigen gu laffen. Ich weiß nicht, wie lange ber Arieg noch bauern wirb, aber bas weiß ich, baß Stalien fiegen muß, fouft find wir verloren.

fiegen muß, soust sind wir verloren.
Man kann Herrn Salandra nachfühlen, daß er in Angst gerät. Denn die Rachrichten über die Kriegsunzufriedenheit in Italien kommen ihm noch eher und vielleicht noch deutlicher zu als uns. In Montina veranstalten 6000 Frauen eine Demonstration gegen den Krieg, in Neapel verdrennt man öffentlich die Bilder der Kriegsheber, in Apulien und der mailändischen Ebene erhebt sich das Bolk gegen die Grundbesiher, weil es sie für die Ansister das Krieges bält, an anderen Stellen merkert das stifter bes Krieges balt, an anderen Stellen mentert bas Militar — Salandra bort die Gloden des nahenden Gerichts und gerat in Angfte.

Mus Megito.

Baris, 12. Dai. Rach einem Telegramm bes "Betit Barifien" aus Bafbington find alle Amerifaner erfucht worben, fich unberguglich aus Merito ju entfernen. General Berihing habe Weifung erhalten, fich ber Grenge ju nabern und feine Berteibigungelinien zu verfürzen.

Rach einem Rem Porfer Telegramm bes "Betit Parifien" nimmt bie meritanische Angelegenheit eine gunftigere Benbung. Gine Bereinbarung mit Carrango, über gemeins fame Ragnahmen ber Degitaner und Ameritaner gegen bie Banbitenftreifjuge, ift im Berben.

Wien, 12. Mai. Im Stanborte bes Armeeober-

icalis Erghergog Friedrich jum Chrendoftor ber philofophischen Fafultat ber Lemberger Universität ftatt.

Amfterdam, 12. Mai. Rach bem "Dailn Telegraph" erhöhte ber bei Rewcastle ansaffige 3. Cowen bie Be-lohnung fur ben Lufticiffer, ber als erster einen Beppelin in britifden Gemaffern ober auf britifchem Gebiet berunterholen wurde, auf 2000 Bfund.

Rom, 12. Mai. Die "Agenzia Stefani" melbet, daß außer dem Safen Bardia auch Marfa-Moresa an der Küste der Cyrenaisa durch italienische Truppen besetzt worden sei. Said Sillal, der Bruder des Scheits der Senusse, habe an der Expedition teilgenommen.

Lugano, 12. Mai. Bie aus guverläffiger Quelle berichtet wird, berweigerte in ben Anfernen von Bincenga ein italtenifches Regiment ben Gehorfam. An ber Front rebeffierte bie Caffari-Brigabe.

London, 12. Dat. In Mabrid find 900 Deutiche aus Kamerun angekommen. 5000 Eingeborene und eine Anzahl Europäer bleiben in Spanifch-Buinea.

Grimsby, 12. Mal. Der Flichbampfer Sorns". ber am 22. April von hier auslief, ift mahricheinlich von beutiden Kriegsichiffen verfentt worben, nachbem bie Mannfcaft gefangengenommen wurde.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Im Hauptausschuß bes Reichstages wurde über Benfur und Belagerungeguftand perhandelt. Bon verchiebenen Seiten wurden Rlagen laut über bie Sandhabung der Bensur und der Schuthaft. Bahlreiche Reso-lutionen liegen dem Ausschuß vor, so auf Aushebung der Bensur und des Belagerungszustandes, für übertragung der Bensur in nichtmilitärischen Angelegenheiten und für Abertragung ber Aufficht über Bereins- und Berfammlungsrecht an die Bivilbehörden unter Berantwortung bes Reichs. fanglers, für Einschränkung ber Schuthaft, für größere Freiheit im Bereins- und Bersammlungsrecht.

+ Der Ausschuß des Reichstages begann die Beratung der Novelle zur Reichsversicherungsordnung. Sie bestimmt, daß 1. Altersgrenze vom vollendeten 65. Lebensjahre ab gewährt, 2. die Waisenrente für das zweite und iedes weitere Kind von 1/100 dur 1/200 der Invalidenrente des verstordenen Ernährers verdoppelt, 8. die Beiträge um wöchentlich zwei Pfennig für jede Lohnflasse erhöht werden. Zur Herabseung der Altersgrenze lag ein sozialdemokratischer Antrag vor, die Wartezeit von 1200 auf 1000 Beitragswochen zu verringern. Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen die Grenze für die Bezugsberechtigung der Altersrente einstimmig nach der Vorlage auf das vollendete 65. Lebensjahr seitgelest.

Norwegen.

* Rorwegische Beitungen führen Klage, daß ungeheure Maffen Beringe und Dorfche verfaulen, die englische und frangösische Auffäufer in Safen ber norwegischen Beitflifte aufgestapelt haben, ohne für den einheimischen Markt mubbar gemacht werben zu können. Das fildreiche Ror-wegen ist nämlich burch bas Treiben ber englisch-frangofiichen Agenten, die alle überhaupt aufzutreibenden Fische zu sabelhaften Breisen auffausen, damit fie ja nicht nach Deutschland geben, in die unangenehme Lage gekommen, selbst Fische zu noch böheren Breisen

Danemark zu importieren, um dem Mangel eigenen Lande einigermaßen abzuhelfen Abre lich verhält es sich mit dem norwegischen Tran, den eine in englischem Solde stehende Bergener Exportstrum salt ganz an sich gebracht bat, um die Aussinder nach Dentschland zu erschweren oder von dort wenigstens Wucherpreise zu erzielen. Die Bergener Spekischen sind aber in ihrem eigenen Trane sitzengeblieden. Dentschland hat sich vom norwegischen Transmarkt unabhängig gemacht und den Englöndern ihre unverhältnismäsig tener besahlte und ben Engländern ihre unverhaltnismägig tener begablie Ware auf dem Halfe gelaffen, fo daß ste nun im Trane formlich erftiden.

Großbritannien.

* Die militariichen Sinrichtungen verjegen die friiche Bevötterung in wachsende Erregung, auch denjenigen Teil, der fich vom Auffland ferngehalten hat. Asquith mußte im Unterhaufe zugeben, daß ein Journalist namens Steffington ftandrechtlich erichoffen wurde, weil bie Aufitanbischen sich seines Omises bemächtigt batten. Elsquith erflärte, Steffington sei ohne Borwissen der milliarichen Autoritäten getotet worden. Der Offizier, der die Sinrichtung befahl, werbe por ein Kriegsgericht gestellt werben. Der Abgeordnete Sealn ichlug vor, ben Offizier ber Bivilgewalt als gewöhnlichen Morber zu überliefern. Der Nationalift Dillon verlangte, daß die hinrichtungen eingestellt werden, und daß die Gerichtsstitzungen in Zufunft öffentlich sein sollen, damit den beumruhigenden Berichten über das Auftreten der Militärbehörden ein Ende gemacht werde, Beim Auftreien der Beittarbegotoen ein Einde gemacht iderde. Beim Auftrand find nach Asquiths Darlegungen 1315 Bersonen verwundet worden, von denen 304 gestorben sind. Er teilte ferner mit, daß er sosort nach Irland absureisen beabsichtige, um dort mit den Willitärs und Livilbehörden zu beraten, und die Berhältnisse in Irland für die Zukunft fo zu regeln, daß alle Parteien Irlands damit zufrieden sein würden. "Times" ichreiben, das Varlament besinde sich infolge der irischen Frage in einem nervösen Zustand. Es sind deutliche Anzeichen vorhanden, das die jüngten Ereignisse eine veränderte parlamentarische Lage erzeugt haben, in ber die trifden Barteien eine Rolle von machien, ber Bebeutung fpielen fonnen.

Hue In- und Hueland.

Berlin, 12. Dai. Wie von unterrichteter Geite mitgetefft wird, fteht eine neue Regelung bes Bertehrs in Gugwuffer. fifch en unmittelbar bevor.

Samburg, 12. Dal. Die bulgarifden Abgeord. neten trafen von Riel fommend, gestern abend bier ein. Auf bem Bahnhof und bem Wege gum Sotel murben bie Gafte vom Publifum herglich begrüßt.

Bilna, 12. Dat. Bie Die weißruffiche Beitung Soman" mittellt, follegen fich bie Beigruffen bem Mufruf ber unterdrudten Bolfer Ruglands an ben Brafibenten Willon an.

Petersburg, 12. Mai, Die Betersburger Telegraphen-Agentur melbet aus Teheran: Der türfische Untertan Djemal Ben hat einen Anschlag auf den österreichisch-ungarischen Gesandten Grof Logotbetti verübt. Der Gefandte murbe nicht verlett.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 12. Mat. Alls erster Bunft ber Tagesorbnung steht zur Berhand-lung bie "turge Anfrage" bes Abg. Dr. Herzfeld (Sog.) fiber

deutsch-österreich-türkischen Bündnisvertrages, der, nach einer Außerung des türkischen Ministers des Außern auf einem Jungtürken-Bankett in Konstantinopel in Borbereitung oder bereits abgeschlossen sein soll. Unterstaatssektetär Zimmermann: Die Außerungen des Ministers sind in der Anfrage Dr. Herzseld nicht ganz richtig wiedergegeben. Es handelt sich um das Desensibbsndnis, das schon vor längerer Zeit abgeschlossen wurde, aber gebeim gehalten werden muß. Daneben schweben noch Berschandlungen über einen Konfulars, einen Niederlassungs usw. Bertrag. Die fich im mefentlichen an frubere Bertrage anlehnen und felbstrebend vor ihrer Ratifigierung bem Reichstag gur Beichlugfaffung vorgelegt werben follen.

Weiterberatung des Etats.

In ber zweiten Beratung des Ctats, die bas Saus nurmehr beginnt, wird zunächst der Etat des Reichstags porgenommen. Bunachst tommt bas Saus gurud auf die

Borgange am S. April b. 3.

Dagu liegen zwei Antrage ber fogialbemofratischen Ar-beitsgemeinschaft vor. bie bie Benfur ber Breffeberichte über eine Reichtstagsfigung burch bas Reichstags-Brafiblum wie fie am 8. April anläglich bes Bwifchenfalls Liebtnecht por-gefommen fein foll, für unguläffig erflären, und gum Schute der Redefreiheit Mahnahmen verlangen, die es 3. B. ver-hindern sollen, daß wie es am 8. April dem Abg. Liebknecht geschehen ist, ein Redner durch ein anderes Mitglied des Hauses von der Fortsehung seiner Aussührungen abgehalten wird.

Bigeprafibent Dove erffart, er wolle biefe Untrage, bie gum Teil eine Kritit bes Prafibenten enthielten und über beren Bulaffigfeit man baber im Iweifel fein tonne, trobbem gur Erorterung gulaffen, ohne bag jeboch bamit ein Brajubis gefchaffen werben burfe.

Berichterstatter Abg. Paaiche (natl.) wiederholt noch einmal die Borgange in der Sitzung vom 8. April und die Ersinde, die das Brafidium veranlaßt hätten, in den Be-richten der Presse einige in der Erregung gefallene Außerungen und bie eingehende Schilberung bes baran fich ichliegenben eiwas tumultarischen Borganges zu streichen, beziehungsweise die Bresse um Unterdrückung dieser Stellen in dem Bericht zu bitten. Die Militärzensur habe bei alledem nicht mitgewirkt. Davon, daß die Bresse alle Zwischenruse, die laut werden, nachdem die Glode des Präsidenten bereidst ertönt, in den Berickt beingen waße. ben Bericht bringen muffe, tonne boch teine Rebe fein. Golde Brifdenrufe tommen nicht in ben ftenographifden Bericht und gehören im Grunde auch nicht gu ber, burch bie Berfaffung geschützten "wahrheitsgetreuen Berichterstattung". In ber Kommission hat ber Prasident eine Erklärung über seine Ge-schäftsführung ober eine Rechtsertigung berfelben abgelehnt und nur betont, daß er alles getan habe, die Würde des Saufes und die Autorität des Bräfidiums zu wahren. Die Rommiffion hat bas ausbrudlich anerfannt. Die im zweiten Falle an dem Prafibium geubte Kritit bat bie Kommission ebenfalls abgelehnt,

Abg. Lebebour flog. Arbeitsg.): Unfer Antrag bezwedt, jede Unterbindung wahrheitsgetreuer Berichterstattung un-mogiich zu machen, noch mehr aber die Redefreiheit der Ab-geordneten zu schützen. Schon Simson, der erste Reichstags-präsident, hat setzesstellt, daß die Geschäftsordnung des Reichstags der beste Schutz der Minorität sein und bleiden muffe. Die Ausführungen, die Abg. Lieblnecht am 8. April machen wollte, beden fich mit ben vorherigen Außerungen ber burgerlichen Breffe. Der Braffbent bat fich bamals

mehr gegen andere Mitglieder des Haufes werden mussen, als gegen den Abg. Liedenecht. Denn erst all der Abg. Huller-Meiningen sich als Schubmann ausspiele, sie Abg. Müller-Meiningen sich als Schubmann ausspiele, sie Liebfnecht in begreiflicher Erregung bem Prafibenten aus aum Einschreiten. (Bielfache Bwischenruse, worauf Eb Lebebour sagt: Lassen Sie doch die papageienhaften Burn Bigeprafident Dove ruft ben Redner gur Dronung.) 21bg. 20 bour fahrt fort: Bet ber Beratung nach ber Situng to 8. April über bie Urt ber Berichterstattung haben ber 6 setteter Dr. Helfferich und ein Bertreter des Generalfies mitgewirft. Jum Schluß wendet fich Abg. Ledebour an b Bertreter der Presse, die sich, wenn sie Ehre im Leibe höten von niemand beeinfinffen laffen burften. (Beifall auf außersten Linten. Unruhe.)

Abg. Scheibemann (Goz.): Meine Parteifreunde fanaturlich fur jeben Schut ber parlamentarischen Rechte w für unbedingte mahrheitsgetreue Berichterftattung, wie fie b Berfaffung gemahrleiftet. Bir glauben jeboch, bag bie fe nahme ber Refolution bie Rechte bes Brafibenten ungel erweitern, die Rechte der Mitglieder aber verninder würden. Wir durfen und setzt wegen eines Einzellet nicht felbst eine Rute binden, die und sob-pielleicht einmal recht empfindlich tressen könnte. bebauern die Borgange in der Gigung vom 8. April, in besondere bas Berhalten der Abgg. Subrich und Mar-Meiningen. Wir fprechen die Erwartung aus, bag ber Bu bent fünstig jeden Rebner gegen folche Gewaltiatighe fcuben wird. Auch die mahrheitsgetrene Berichterfiafiber unfere Berhandlungen muß felbstverftanblich gefite

Albg. Liefching (Bp.): Um bie Borgange vom 8. tor gu verstehen, muß man fich boch erinnern, wie diefe Gin mung eniftanben ift, wie insbefonbere burch bas Berbit-Liebfnechts bei ber Kanzlerrede am b. April und wie be bie Rebe Liebfnechts am 7. April (über bie Reichsa eine gerabegu unertragliche Rervofitat und eine Gerein gerade bei denen hervorgerufen werden mußte, die das la glück hatten, in nächter Rähe dieses Herrn fitzen zu misse (Stürmisches Sehr richtigt) Albg. Müller Weiningen is Liebknecht erst angesaßt, als Liebknecht bereits von Sigung ausgeschloffen war, tropdem die Tribune m verließ, sondern fortwährend dem Präfibenten Inim pormart.

Albg. Dr. Baafde (natl.): Der Abg. Lebebour hat bie to gange bei ber Einwirfung auf bie Berichterstattung am 8. Er falsch geschildert. Der Bericht ist nicht verstümme worden: man hat blog den Bunsch ausgesprochen, bie Stimmungsbilder", die über die Sihungen verden werden, gewisse Einzelheiten nicht allzu breit schildern oder z libertreiben möchten. Der Staatsfefreiar Belfferlch hat fich m eingemifcht, er hat auf meine Einladung nur feine Unficti ben Fall geaugert. (Sort, hort! bei ben Sog.) Das ift be nichts Bofes, nichts Unerlaubtes! Es ware beffer gewete alle diese wenig erbaulichen Details nicht burch bie bester Berhandlungen nun boch ins Brotofoll zu bringen.

Mbg. Stadthagen (log. Arbeitsg.): Es hanbelt fiå ! bem, mas wir wollen, nicht um Beschränfung ber Rebeitel fondern um Beschränfung von Gewalttätigfeiten. Die Brafiblum porgenommenen Korrefturen richteten fich a nicht gegen die "Stimmungsbilber", fonbern gegen bie brichte, und es mar nicht nur eine Bitte, fonbern eine fes von Drohungen begleitete Aufforberung.

Rach einer Reihe wenig wesentlicher Bemerkungen m Absat 1 ber von ber sozialbemotratischen Arbeitsgemeinsch beantragten Resolution gegen die Stimmen beiber so bemokratischen Barteien, Absah 2 gegen die Stimmen b Sozialbemokratischen Arbeitsgemeinschaft abgelehnt. Saus menbet fich ber Rereinsgesehnovelle wieber au vertagt fich bann.

Die Aprilkämpfe im Westen.

Bon befonberer Seite wirb aus bem Belbe geichrieb

Seit nunmehr zwei und einem viertel Monat me bei Berdun eine riefige Schlacht, die ohne Beispiel in b Weltgeschichte ist, Tag und Nacht mit nur vorübergelb geminderter Heftigfeit fort. Ihr Ende ist auch beute nicht abzusehen. Für die Nordoligruppe der Angrissan-welche in den narruskesoneren Nordon Georgisch welche in den vorausgegangenen. Bochen siegreich aus Woeve die dem Stellhang der Cote Lorraine par drumgen war, bedeutete der April einen völligen Ststand der Operationen. Die Nordgruppe dagegen, Dorfe Baux dis zur Maas, vermochte in zähem, wed vollem Kingen ihre Stellung beträchtlich zu verbessern

Beiderfeits der Maas.

Am Abend des 2. April brachte ein Ansbeiderseits des Forts Douaumont Geländegenstim Caillette Balbe und dis haldwegs zur Kruck and 17. Ar noch ein weiterer Getelle wurde am 17. Ar noch ein weiterer gewichtiger Fortschritt erzielt; französische Stellung auf der Bergnase nördlich Ferne, welche schon seit dem Beginn der Kraumfer und Dorf Douaumont eine schwere drehung für unser Borgehen und für das Feibalten Erfänwiften gewesen war, wurde durch einen frästigen Erfänwsten gewesen war, wurde durch einen frästigen griff aus dem Albain-Walde beraus erobert. Weiter lich wurde der Albain-Walde bis an den Weg Bras—Dumont gesäubert, anschließend wurde der Feind der Höhe des Besterrückens in die Mulde Bacherauville geworfen. Alle diese Errungenschappen wurden einem gähen Widerstande der Franzosen abstand wurden einem gähen Widerstande der Franzosen abstande wurden musten alshald geworfen. und mußten alsbald gegen wutenbe Wegenangriffe geb

Wahrend so auf dem östlichen Waasuser im 980 Monat April in beständigem schweren Ringen schon erhebliche Berbefferungen unferer Stellung ergielt De tonnten, haben die Operationen auf dem Bestufer im laufe von heftigen, mit wechselndem Erfolg hin und wogenden Kämpfen unseren Wassen best Wochebentsame dictitte gedracht. Nach der Erstürmung des Waldes Avocourt war swischen dessen Ostopie und der Sobe städigtlich Bethincourt (Nordwestzipfel der Toten Wassellung) nach ein matt in die den Verteilung des ein matt in die den Verteilung des die der Koten Par Stellung) noch ein weit in die beutschen Stellungen fpringenbes Gelanbeftud,

Die vielberufene "Cadftellnug",

in Sanben bes Feinbes geblieben. Bon diefer wurde ihm mahrend bes April in raftlofem Borbringen ein Stud w bem anbern entriffen. Racibem schon am 30. Mars ber liche Stützunft, bas Dorf Malancourt, in unfere Dan fallen war, verlor ber Feind am 1. April feine Linien öftlich biefes Dorfes und swei Tage fpater feine fami Stellungen nörblich bes Forges-Baches, ausschließlich Dorfes Bethincourt. 2lm 5. April fiel bas einen fube Ansläufer von Malancourt bilbende Dorf Saucourt am 9. auch der rechte Flügelftütpunkt, das Dorf court felbst. Am 10. fürmten wir noch die Werke

mit die mit die un Höh ein Angr öftliche I Domme niere Si esant i wet Si Stügpun Gegenan misgebat

Beftabho

af dem Bachabid

bem Feir mgemini pleder letten Liter St. Hefer St. Bufa. Berdun i Feftungs. gang auf In vorde pon men tragen al not wei asmit Rombendi

me ingr md mit i s in ber mit ben 6 briten ge ien un 4. April enszeto Milte su Mer biefe wich aufg oote fant glander

mitenent

atrouille

ntlaftung netter

3m S

meten bie

ohen T

Mins & noch he entichen (Wiche Lin als den f er ihnen torbibeitli * Seus

ndesrat mbesstaa

n 500 000

B Beer

ejes Jahr

if fie en Herverteil then fone Den un ie in Eli * Berfe stat hat eifen auf extrage i nchende B nbrauche be fiber iprei8 beren Be ad bie A

* 3n bas Ro Derren the Mo Bor & atberorb! therorb: man b pren w Berftorb

1. Bef menftener lage inbi 2. Bem Rittelfd dich ertr leche Di bewilliger Rehrer

and "Lothringen" füdwestlich Beihincourt und hielten daeit die ganze erste französische Stellung von Haucourt dis
ein Hagriff am der Mort Homme-Stellung auch die südein Angriff am der Vorgenschaft und damit dem französischen Breßeszänf über die Franze, ob wir oder die Franzosen den
mort Homme besähen, ein Ende bereitet. Ferner siel ein
Einspunkt nördlich des Dorfes Cumières in unsere Hand.
Alle gewonnenen Geländestüde musten gegen bestige Alle gewonnenen Geländestüde mußten gegen heftige Gegenangriffe gehalten und im stärksien feindlichen Feuer nisgebant werden. Am 22. April setzte die Westgruppe in einem neuen Stoß an und warf den Feind auch vom Bestabhang der

wender erft alt und der erft alt und der erft alt und der erft alt und der erft alt erft alt erft an erft auf der erft auch der erft auch

ngelfer

pril, insperiment of the second of the secon

8. Kpi fe Stin Berhalm wie but höanleite

bas to u milje ngen te

pon h

rt die Ko ra 8. Apri frümmer

hen, hi verbreit i ober gi t fich mi nficht fie ns ift bi

lt fich is defreibe Die tu

n bie Be

ine for

neinfa

er fogs

tit. 20

I 211 E

with a

at mi

pergeb

cute 15

TEGTE.

0128 b

en Go

gentar egentar 7. Streett: blich Ram ere b alten b itter se enicate abgetar gebat

t mende im Brand bome dides in Colle

igen of

det m

1.

Sohe 295 (Toter Mann),

mi bem er fich bisber noch batte balten tonnen, bis gum Bachabschnitt füdlich Cumières surud. Dafür gelang es sem Feind am 23., im Berlauf heftiger Gegenangriffe inige Grabenstüde am Ditabhang ber Sohe 295 jurudugewinnen, die ihm aber am 25. wenigstens teilweise pieder entrissen werden kommten. Auch während der eiten Apriltage hat der Feind seine Gegenangriffe an ieser Stelle heftig erneuert, allerdings ohne wesentlichen

Bufammenfaffend ift über ben Stand ber Rampfe bei Berdum folgendes ju fagen: Der beutiche Angriff auf bas Beftungsgebiet um Berbun hat die Frangofen gegwungen, gennigsgebet um Setoln hat die Franzbeit gezwingen, ann außerordentliche Kräfte zur Berteidigung heranzu-gieben, insbesondere auch sehr bedeutende Artilleriemassen. In vorderster Linie sind bisher auf der engen Frontbreite von wenig mehr als 40 Kilometer über 40 Divisionen eingesett worden. Die Kräfte allein, die hier mit unserer Kampstront in unmittelbare Berührung getreten sind, be-trogen asso mehr als 20 Armeekorps. In Reserve sind noch weitere Divisionen zu vermuten. Daß angesichts einer fold maffenhaften Busammensiehung von Berteidi-gungsmitteln eine Berlangsamung unferes Bordringens mit Rotwendigfeit eintreten nußte, liegt auf ber Sand.

Hn der flandrischen front.

Im Bergleich su ben Rampfen beiberfeits ber Maas beten bie friegerifchen Ereigniffe in allen Abichnitten ber Beliftont in ben hintergrund. Dennoch herricht auf sweinen Leilen der Front alles andere als Kuhe, vielmehr eine ingrimmige ununterbrochene Kampftätigkeit, wenn mich mit drilich begrensten Bielen. Hervorzuheben ist, daß in der Umgegend von Ppern zu hestigeren Kämpsen mit den Engländern gekommen ist.

Die "Eloi-Stellung",

nelde durch einen überraschenden Angriff in den Besit ber Briten geraten war, wurde ihnen am 6. April wieder entmen und gegen alle Gegenangriffe behauptet. Am 4. April gab auch die englische Flotte einmal wieder ein kedenszeichen; sie unternahm es, sich vor der klandrischen kifte zu betätigen, um Minen und Sperren zu legen. über dieser Bersuch wurde beim Austaufen unferer Flotte uich aufgegeben, und unfere Torpedo- und Borposten-toote sauberten die Kuste. Im übrigen beschränkten die Engländer ihre Tätigkeit langs der ganzen von ihnen jest altenen Front auf Artilleriekanwse, Sprengtätigkeit und urvuillenunternehmungen. Irgendetwas Ernstliches zur entlastung ihrer hart ringenden Berbundeten haben sie ach neuerdings nicht unternommen.

Mus ber Latigleit der übrigen Abschnitte ber Westfront in noch hervorzabeben, daß ein deutscher Borftog nördlich eiles (bei Badonviller, ungefähr 15 Kilometer jenfeits ber bullden Grenze auf der Höhe von Strafburg) zwei franfice Linien in unferen Befit brachte, mabrend es anderer die den Fransofen gelang, ein porfpringendes Baldftud ber ihnen im Mars entriffenen Bille-aur-Bois-Stellung

Cordweitlich Reims) gurudangewinnen.

Volks- und Kriegewirtschaft.

* Hen- und Strohlieferung für das Heer. Der bendesrat hat eine Berordnung erlassen, durch die den Embesstaaten die Berpflichtung zur ratenweisen Lieferung im 500000 Tonnen Seu und 700000 Tonnen Stroh für des Jahres auferlegt wird. Die Bundesstaaten sollen die ist entfallenden Mengen auf die Linderungsverdande en können. Den Gemeinden ift die Befugnis gegeben, bes Ben und Strob nach Art einer Landlieferung gwangs-Dife in Unfpruch gu nehmen.

* Bertehr mit tünftlichen Dungemitteln. Der Bunat hat eine Befanntmachung erlaffen, nach der die §§ 2 5 der Berordnung betreffend Einwirfung von Sochstden auf laufende Berträge vom 11. November 1915 auf enträge über Lieferung von fünstlichen Düngemitteln entrichende Anwendung finden. Bisher konnten händler, die Mende Berträge mit Herstellern nach der einen und mit endrauchern nach der andern Seite abgeschlossen hatten, der de über bem Sochstpreis lagen, vom Berbraucher nur der Schiftpreis fordern, mußten dagegen dem Sersteller den beren Bertragspreis welterzahlen. Diefer Unbilligfeit wird 14 bie Berordnung ein Enbe gemacht.

Aus Rah und Fern.

Berborn, ben 12. Mai 1916.

In ber geftrigen Stabtberorbnetenfigung bas Rollegium burch 12 Ritglieber, ber Dagiftrat burch Derren Bargermeifter Birfenbabl, Stabtalteften Radert Die Magiftratsichoffen Rebr, Remy und Schramm ber-

Bor Gintritt in Die Tagesorbnung wibmet ber Derr bibetorbneten Borfieber bem burch ben Tob ausgeschiebenen wheberorbneten Stoll einen ehrenben Rachruf, verfichernb, man bem Berftorbenen fiets ein ehrendes Gebenfen bren werbe. Die Berfammlung erhebt fich gu Ehren Berftorbenen bon ben Sigen.

1. Befreiung ber Beteranen bon ber Cemeinbe-Eininfleuer. Die Berfammlung flimmt bem Magiftrate-

Sage inbezug auf die Rrantenschweftern.

Bewilligung bon Bertretungetoften far einen erfrant. Rittelfcullebrer. herr Rittelfcullebrer Riafener ift erfrantt und tangete Den bertriume befchloffen, fede Monate Die Stelle vertretungsweife berfeben gu und hierfur eine Bergutung von 125 Mf. pro Monat bewilligen. Der Stadt fieht eine tachtige hilfekraft in Lehrein jur Berfügung und tonnte dieselbe bereits

am tommenben Montag in bie Rade einfpringen. Birb

3. Freihandiger Bertauf bon flabtifden Grunbfillden. Es handelt fich um ben Bertauf bon 2 im Alsbach gelegenen Grunbfillden, bas eine 14,97 ar, bas andere 16,75 at groß an ben Schachtmeifter Rofettt jum Breife von 8 Mart pro Rute. Die Borlage wirb bon ber Berfammlung ein. filmmig angenommen.

4. Schiedemannemahl. Die Reuwahl ift wegen Ablauf ber Bablperiobe erforberlich. Die Berfammlung mabit beibe herren, welche bisher biefes. Amt befleibet baben wieber und gwar herrn Louis Soumann fen, als Schiebsmann unb

herrn Doeind als beffen Stellbertreter.
5. Abichluß eines Bertrages wegen Raffung bon Echweinen. Rach ben Ausführungen bes herrn Barger-meifters haben fich in ber Stadt 40 Schweinezuchter mit 44 Schweinen unterschriftlich berpflichtet, bie Schweinemaft ju betreiben. Die Berfammlung ftimmt einem biesbezug. lichen Bertrage ju und beschließt weiter, bag ben beburftigen Buchtern auf Antrag Bablungeausftanb jur Bezahlung ber Futtermittel gemabrt wirb.

6. Reuwahl eines Mitgliedes bes Ruratoriums für bie Mittelicule und bie Babetommiffion anfielle bes verflorbenen Stadtverordneten Stoll. Die Berfammlung mabit, wie bie Boblvorfdlagetommiffion borgefdlagen und gwar für bas eiftere Amt ben herrn Stadtberorbneten-Borfteber und in bie Babetommiffion herrn Stadtverordneten Ahrens; beibe herren nehmen bie Babl an.

7. Mitteilungen. Die Auflaffung Rnetfc=Geisler ift genehmigt. - Dem Berfammlungsbefdlug über bie Gr. bobung ber Sunbefteuer ift ber Magiftrat beigetreten ; Die Steuer tritt ab 1. Oftober in Rraft. Der Berr Burger. meifter gibt ber Berfammlung fobann einen Umrig über bie beutige Beitlage und die Lebensmittelverforgung. Der bert Rebner führt u. a. aus, wie feine Borfchlage inbezug auf bie Berteilung ber Lebensmittel in Stabt und Banb gerade bon ben landlichen Abgeordneten im Rreistage abgelebnt worben feien und balt bie jegige Berteilung in Stabt und Sand auf die Ropfiahl, für eine ungerechtfertigte und ben gegenwärtigen Berhaltniffen nicht entsprechende; es wurden fich bie Folgen auch balb jeigen und gwar in einer Entfrembung swifden Stabt und Land. Durch ben freien Sandel muß verfucht werben etwas in bie Stadt ju betommen und bie Seicafteleute werden nicht mehr an Auswartige verlaufen tonnen; auch ber Brotverlauf, wie er bieber gehanbhabt worben ift, wird eingestellt werben muffen, ba bas Freimehl jur Reige gebe und es wird in Butunft eben jeber mit ber ihm zugeteilten Brotration gufrieben fein muffen. Rach einigen Worten über bie Rartoffelberforgung wibmet ber Berr Rebner noch ber Bleischverforgung einige Borte; fie ift, wie fie jest geregelt werbe, etwas Reues, ba fie einheitlich fein foll im gangen beutschen Reiche. In unferem Begirt wird burch biese Regelung bas Bieb nicht mehr fpagieren gefahren, fonbern an einer Stelle im Rreife gefammelt werben und bon ben Beftanben guerft ber Rreis verforgt und ber Reft abgeschoben. Der Rreis werbe wochentlich 14 Rinber, 25 Ralber, 1 Schaf und 61 Schweine erhalten. Bom 22. b. Dis. ab gelangen Fleifcbucher jur Einführung. Weiter ift ber Erwartung Ausbrud gegeben morben, bag bie Desger nicht nach auswarts vertaufen und berfenben; follte bier ein Degger nach auswarts bertaufen, bann warbe ibm fofort bie Bleifdlieferung entgogen werben. (Braborufe!) Wit ber Ginführung ber Bleifchbacher werben auch bie Dachfipreife fur Bleifch feftgefest werben. - Auf regierungsfeitliche Anordnung muß auch bier in famtlichen Detgereien, in Gafibofen ufw. eine Durchfuchung nach Borraten flatifinden und bie aufgefundenen Bleifchbefiande jum Beften ber Gemeinbe gur Berfugung geftellt werben. (Bravorufe!) - Die Geifentarte wird in ben nachften Tagen ebenfalls gur Ginführung gelangen. - Der Derr Bargermeifter erfucht bie Berfammlung, baffir ju forgen, bag alles fiberfluffige Golb an bie Reichebant abgeführt wirb. Bir baben noch Leute, bie nicht wiffen, bag Rrieg ift, benen es gut gegangen und bie ben Rrieg am eigenen Leibe noch nicht gespürt haben; fie muffen babin gebracht werben, Opfer gu bringen, Opfer, wie fie unfere Delben braugen taglich und ftunblich bringen.

Es folgt hieranf Schluß ber offentlichen Sitzung um 91/3 Uhr; es finbet noch eine gebeime Sigung fatt.

* Mit Ginführung ber gleifch farte far ben Dill. freis ift jeder Haushaltungsvorstand berechtigt, soweit ber Borrat reicht, wochentlich an Fleischwaren zu beziehen: für Personen über 6 Jahre je 750 g, für Personen unter 6 Jahre je 875 g. - Wie man uns mitteilt, ift zu er-warten, bag nach Einführung ber Fleischfarte ber Fleischbezug ber Bevölferung bes Dillfreifes balb wieber in aus-tommlicher Weife geregelt fein wirb. Die Fleischkarten

jollen am 22. Mat in Rraft treten.

* Wie wir horen, bat die Golbantaufsftelle in ber erften Boche ihres Beftebens fich eines guten Bufpruchs ju erfreuen gehabt, insbesondere mar ber Bertehr am bergangenen Donnerstag recht lebhaft, ein Beweis bafür, bag bie Bevollferung bes Dillfreifes bie bobe Bebeutung ber Golbabgabe burchaus ju warbigen weiß und nicht babor jurudichredt, alte ehrwarbige Stude aus ben Berfieden berauszuholen und feltene Anbenten berzugeben, wenn fie bas Baterland bebarf. Schmudjachen aller Art, wie Ringe, Retten, Brofchen, golbene Rreuze, Rebaillons, auch Uhren wurden jum Anfauf angeboten. Besondere Aufmertfamfeit erregten zwei Brachtfilde: eine gang ausnahmsweise fchwere golbene Rette außerenropaifcher Machart, anscheinend indifden ober japanifchen Fabritats, fowle ein wertvolles Armband, beftebend aus fremblanbifchen Golbmungen (Rugiand, Gelechen. land, Tunis, Soweis, England), mit maffib golbenen Rettden aneinanbergereiht. Auch umlaufsfähige ausländifche Golbmungen wurben gebracht. Die Benger berartiger Stude handeln jedoch in ihrem eigenen Intereffe und nuben bem Baterlanbe mehr, wenn fie biefelben birett jur Reichebant bringen, welche bas gemungte Golb febr boch bewertet und zu wesentlich gunftigeren Preisen abernimmt als bie Goldankauffielle gablen tann, aus bem einfachen Grunde, weit fich bas frembe Gold gur Bezahlung von Lebensmitteln und fonfliger notwendiger Bedürfniffe, die wir aus ben betreffenden Ranbern beziehen, besonders eignet. Belche Goldmengen lediglich für Rabrungemittel verfügbar fein muffen, geht

fon baraus berbor, bag ber gefamte Ausfubrgoll fur bie in Rumanien gefauften 100 000 Baggons Getreibe in Golb binterlegt werben mußte. Deshalb belft alle mit, bag unfer Land mit ben notwendigften Lebensmitteln und fonftigen Bebarfniffen berforgt werben tann. Bogert nicht langer, fucht bie berborgenen Schape berbor und bringt fie babin, wo fie jest allein bin geboren Die Dungen jur Reichsbant und bie Goldfachen jur Golbantaufftelle.

Biden. Die von ben biefigen Schulfinbern gu Oftern für bie Lagarette bes biefigen Begirfs geftifteten Oftereier baben bie fcone Summe bon 152 Stud ergeben. Die Berteilung erfolgte gleichmäßig auf die Lagarette Dillenburg,

Berborn und Burg.

Franffurt, 12, Mai. In ber geftrigen Stadtverorbnetennigung teilte Oberbargermeifter Boigt folgenbe Depefche mit, die ber flellvertretende tommanbierenbe General bes 18. Armeeforps an bas Minifterlum bes Innern in Darmftabt und bie Regierungsprafibenten in Raffel, Robleng, Biesbaben und Arneberg gerichtet bat:

"Erfuche um Beranlaffung fofortiger Beftanbs-aufnahme bon Fleifch und Fleifchwaren aller Art für Debger, Lebensmittelgeschäfte, Ronfervenfabrilen, Rasibaufer, Lagerbaufer, Agenten, Dotels und Pirtichaften, Rontrolle ber Anmelbungen burch Durchfudungen und Befdlagnahme jurudgehaltener Baren gu Gunften ber Gemeinben."

far Frantfurt wurde bringend bie Ausbehnung ber Beftanbeaufnahme auf Brivate gewanfcht. Ferner teilte ber Oberbargermeifter mit, bag ber Magiftrat in feiner Sigung am Donnerstag für Frantfurt Sochftpreife far Rindfleifch und Ralbfleifch feftgefest babe.

Biesbaden. Det ebemalige Betriebsletter ber Biesbadener Boltetache, S. B. Effen berger, wurde wegen Betrugs und Betrugsverfuch, Quittungefalichung und Duitiungsunterbrudungen ju 1 3abr, 6 Monaten Gefangnis und Abertennung ber burgerlichen Chrenrechte auf die Dauer von brei Jahren verurtelt. Gin weiteres Berfahren wegen Unterschlagung von Rahrungemitteln, bie für Beburftige, Rinber und Rrante bestimmt waren, ichwebt noch.

Roin. Wie bie "Rheinifche Beitung" erfahrt, ift ber wegen ber gleischifanbalaffare vielfach genannte Desgermeifter Commer berhaftet worben.

O Gine Randidatin der Theologie. In Karlsrube hat fich der fürzlich abgehaltenen theologischen Brüfung neben fechs Theologischubenten zum ersten Male auch eine Dame unterzogen. Oberfirchenratspräsident Dr. Uibel gab bei der Begrüßung der Kandidaten seiner besonderen Genugtung darüber Ausdruck, daß in neuerer Zeit in Heidelberg auch Damen sich dem Theologiestudium widmen. Sie konnen nach der Berfassung der evangelischen Rirche swar als Geiftliche feine Berwendung finden, dagegen als Religionslehrer in den hoberen Schuldienft eintreten.

O Ein schwerer Diebstahl im buchstäblichen Simme ift fürzlich in ber Riesgrube bei Bauersbeim, Bezirf Reuftrelit i. M., ausgeführt worden. Dort haben Diebe vier Felbeijenbahnwagen, beren jeder eiwa sechs Bentner wiegt, gestohlen. Die Wagen haben eine Spurweite von 60 Bentimetern. Der Unterban, der den Namen der Firma Orenstein u. Koppel-Berlin trägt, ist vollständig aus startem Eisen. Nach den verwegenen Dieben wird eifrig gesahndet.

o Mehr Behn- und Gunfpfennigftude aus Gifen. Die vom Bundesrat erlaffene Befanntmachung fiber bie Brägung von Behn- und Fünfpfennigstücken ermächtigt den Reichskanzler, von diesen Münzen über die bisherige Grenze hinaus je fünf Millionen Mark prägen zu lassen.

Ter ungarische Blaubart. Die Untersuchung in ber Einkotaer Mordassare hat ergeben, daß Bela Kiß 74 Frauenspersonen Eheversprechungen gemacht hat. Der Aussage eines sich freiwillig melbenden Beugen susolge be-fand sich Kiß im Rovember 1915 als Soldat in Raab, was gegen die früheren Angaben von Bekannten des Kis ipricht, wonach dieser ichon im Juli 1915 in Baljevo ge-storben sein soll. Rach einer anderen Meldung soll das Bureau des Roten Kreuzes den Tod des Kiß bestätigt haben. Die Bedienerin Iasubek wurde inzwischen wegen Wangels an Beweisen aus der Haft entlassen. Die aufgesundenen Frauenleichen besinden sich meist in kauernder Haltung, mit Stricken verschmutt. Eine jede hat einen Strick um den Hals. Wehrere Leichen wurden bereits rekognosziert. In der einen wurde eine vor 10 Iahren rekommenden Göching erkannt in einer verderen eine vor retognoszert. In der einen wurde eine vor 10 Jahren verschwundene Köchin erkannt, in einer anderen eine vor vier Jahren verschwundene Dienstmagd, die ihre Ersparnisse von 500 Kronen stets dei sich zu tragen pflegte. Wie verlautet, wurde festgestellt, daß Bela Kiß vierundsechzig Bräute gehabt hat. — Nachträglich wird noch die Witteilung eines Arztes an die Polizei bekannt, wonach Kiß aus der Gesangenschaft befreit sei und sich in einem ungarischen Ort in Pflege besinden soll.

Stiebeswert in der Schweiz. Bugunsten der Krankenpstegerinnen in den Armeen der friegführenden Staaten ist in der Schweiz ein neues Liebeswert gegründet worden, das von Bundesrat Hoffmann und seiner Gemahlin sowie Rationalrat Abor gefördert wird. Es handelt sich um unentgeltliche Erholungsaufenthalte der in den Armeen der friegführenden Staaten beschäftigten Krankenichwestern in der Schweiz während des kommenden Sommers. Ein von Nationalrat Seiler (Zermatt) persönlich unternommener Bersuch hatte letzes Jahr so befriedigende Erfolge, daß das Werk nunmehr auf breiter Grundlage mit Dilfe schweizerischer Hotelunternehmungen durch

geführt merden foll.

Smeuterei auf hollanbischen Kriegeschiffen. Im Saag eingetroffene Depeichen berichten, bas auf brei hollanbischen Schiffen in Sollanbisch-Indien 300 Mann ber Befahung gemewert haben und ohne Urlaub gelandet find. Die Kommandanten weigerten fich, mit ben Deserteuren zu verhandeln und forderten bedingungslose Abergabe. 200 Mann verstedten fich in Batavia und Umgebung und werden jest von Batrouillen aufgesucht. 60 find bereits gefangengenommen worden. Alle Urlaubserteilungen wurden aufgehoben. Kein Matrofe darf an Land geben.

@ Dentmal für ben letten Brafibenten ber Republit Transvaal. Am Samstag ben 15. April ift ber Gemeinde Le Chatelarb offiziell die bronzene Gebenktafel überreicht worden, die ber Englander James Swewright gestiftet hat. Die Gedenktafel befindet fich am Giebel des Dauies, das num den Namen Billa Krüger trägt. In jenem Saufe starb am 14. Juli 1914 der letzte Präsident der Republik Transpagt. Die Feierlichkeiten fanden in aller Einsachbeit und in Gegenwart von wenigen Personen statt. Die bronzene Platte trägt in lateinischer und englischer Spracke tolgende Aufichrift: In diefem Saufe flarb in ber Berbannung am 14. Juli 1914 Paul Krüger, ber leiste Bra-fibent ber Transpaal-Republik.

Defdrantung bee Butterverbranche. Der Reiche. tangler (Reichsamt bes Innern) hat, wie in einem Minifterial. erlaß mitgeteilt wird, die Bentral-Ginfaufsgefellichaft angewiefen, von jest ab Butter nur noch an folche Gemeinden und Gemeindeverbande abzugeben, in benen ber Butterverbrauch ber Gaft. Schant- und Speisewirtschaften, ber Bereins- und Er-frifdungsraume, jowie ber Badereien und Konditoreien auf ein Drittel bes Durchschnittsverbrauchs bes 3ahres 1915 befdrantt worben ift. Ob die Boraussehungen für die Abgabe pon Butter burch die Bentral-Einfaufsgesellichaft an Gemeinben und Gemeindeverbande vorllegen, foll nach Bestimmung bes Reichstanglers im Zweifelsfalle vom Butterverteilungsbeirat ober ben burch ihn bezeichneten Stellen entichieden merben. 3m Einvernehmen mit dem Borfitenben bes Butterverteilungsbeirats ist diese Enischeidung in Breugen den Regierungs-präsidenten übertragen worden. Bei der Durchführung der Beschräntung des Butterverbrauchs ift, wie es in dem Erlag weiter heißt, darauf zu achten, daß nicht nur der Bezug der unter Abermachung ber Gemeinben und Gemeinbeverbanbe ausgegebenen Butter auf ein Drittel beschränft wird, sondern auch ber tatfachliche Butterverbrauch. Es fallen also auch bie Butterbezüge berartiger Betriebe von außerhalb, insbefondere im Boftverfehr, unter die Befchrantung.

Aus dem Gerichtsfaal,

5 Rett ober Rettlod? Gin Boligetbeamter in Liegnit batte fich fürglich an einem fettlofen Tage in einer bortigen Baftwirticaft Sadfleifc verabreichen laffen, bas nach feiner Unficht mit Butter gebraten war. Die Frau bes Gaftwirts war beshalb jest vor bem Schöffengericht angeflagt und machte geltenb, bag bei ber Berordnung doch immer noch Bweifel übrigbleiben und legte auch eine biesbezügliche Beitungenotig vor. Mis Gett im Ginne bes Befebes gelten a. B. nicht Ganfe- und Ralbenierenfett, ebenjo wie Bouillon aus Ralbetnochen nicht als Geit anzufprechen fei. Die Bo-Hgel fei um Aufflarung vergeblich angegangen worden. Das fragliche Hadfleisch sei nun mit Kalbsnierensett zubereitet worben. Die Sache mußte schließlich vertagt werben, um die Köchin zu vernehmen, die bas Hadfleisch gebraten hat,

Beilburger Wetterbienft.

Ausfichten für Sonntag: Beranberliche Bewolfung, boch nur ftridweife geringe Regenfalle, Temperatur wenig geanbert.

Lette Radricten.

Gine Unterredung mit bem preugifden Landwirtichafte. minifter.

Berlin, 13. Mai. (Ell.) Gin Mitarbeiter ber "Boff. Big." batte eine Unterrebung mit bem Landwirts chafteminifter Freiherrn von Schorlemer-Liefer, in beren Berlauf fich ber Minifter wie folgt augerte: Die Heifchberforgung wird fich in Bufunft wieber gunftiger geftalten. Der Beibeauftrieb bes Rindbiebs lagt eine Gewichtszunahme erwarten, die um fo mehr für bie Heifdverforgung bon Bebeutung fein wirb, folange es gelingt, bie nicht ober nicht ausreichend ausgemafteten Tiere ber Schlachtbant gu entziehen. Bum Schluß wies ber Minifler barauf bin, bag wir im Babre 1915 eine fo geringe Ernte batten, wie Deutschland fie felten erlebte. Das habe natürlich bie Biebhaltung febr ungfinftig beeinfluft. Wenn es tropbem gelang, mit unferen Erzeugniffen bei entiprechenber Ginichrantung bauszuhalten, fo fet bei ben ganfligen Ernteausfichten biefes Jahres mobl ju erwarten, bag nicht allein von Aushungerung feine Rebe fein tonne, fonbern bag auch bie im Inlande erzeugten Lebensmittel in reichlicherem Dag jur Berfugung fteben merben.

Rudtritt bes Staatsfefretars Delbrud.

Berlin, 13. Dai. (It) Die wir boren, bat fich ber Staatefetcetar bes Innern, Dr. Delbrud, megen feines Gefundheitsjuftanbes genotigt gefeben, ein Abichtedegefuch eingureichen. Der Minifter leibet an Furuntulofe ale ber Folge einer leichten Buderfrantheit und bedarf nach argilichem Rat einer langeren Rur. Ueber bie Berfon bes Rachfolgers ift mit Rudficht auf bie fcmebenben Organifationefragen eine Enticheibung erft in einigen Tagen ju erwarten. -Delbrade Radtritt fdreibt bie "Deutsche Tagesitg." : Dbwohl wir glanben, baß feine Sabigteiten ju unbefangener Barbigung ber Berbaltniffe unter arberen Umftanben vielleidt ju einer pofitiber gerichteten Politif bereit gewesen und obwohl wir feine mannigfaltigen Berbienfte um bas Reich ebenfowenig vertennen wie feine Fabigleiten, muffen wir bei feinem Ab-gang boch jum Ausbrud bringen, baß feine Wege immer weniger bie unferen fein tonnten. Die "Boff. Big." wurdigt ben Realpolitifer Delbrud, fpricht bon bem Berrenflandpunft bes Staatsfetretare und erinnert an die Borte: Bir wollen unferen Arbeitein gegenüber nicht ben herrenftandpunkt ber= treten, fondern wir wollen bas Dag bon Rommanbogewalt haben, bas ber bobere Diffgier über ben nieberen Dffigier ober ber Leutnant über seine Soldaten bat. Der "Lotal-Unz." benuft ben Rudtritt Delbeude, um ein Reichsamt für Lebensmittelversorgung ju forbern. Auch sein Rachfolger wird die Schwierigkeiten nur schwer überwinden, an benen Die Arbeitstraft biefes genialen, magvollen und fenntnis-reichen Mannes gescheitert ift. Es scheint ber Beweis erbracht gu fein, bag jum minbeften wahrend ber Dauer bes Rrieges die Frage ber Lebensmittelverforgung bes beutiden Bolfes, beren muftergultige Sofung eine unerlähliche Bebingung unferes Sieges ift, einer besonderen Beborbe übertragen werben muß.

Die Stimmung in Amerita.

Berlin, 13. Mai. (All.) Dem "Berl. Tgbl." wird burch Funtspruch aus Rew Port gemeldet: Der allgemeine Eindruck ber beutschen Rote ift die Befriedigung barüber, baß Deutschland ben Forderungen Amerikas nachgegeben habe. Ran ist der Ansicht, daß Deutschland sich geschickt aus einer mißlichen Lage herauszezogen habe und die Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen möglich gemacht hat. Das amerikanische Bolt habe kein Berlangen nach einem Kriege mit Deutschland. Der Streit sei zum mindeften

vertagt. Ein Teil ber Beitungen bezeichnet ben Ton ber Rote als mitrifd und ungiemlich. Die Regierung ift febr gespannt, ob Deutschland auf die lette Rote noch einmal antworten wirb. Prafibent Bilfon nimmt bie beutiden Berfprechungen im Unterfeebootfrieg an. Staatsfefretar Sanfing bat erflatt, bas Difgriffe in ber Unterfeeboots. politit fünftigbin ale ungulaffig und unenticulbbar ange. feben werben muffen. Die ameritanifden Ronfuln find angetriefen worben, eine Unterfudung fiber ben Untergang bes Dampfers "Comric" anguftellen.

Dabas und Berbun.

Baris, 13. Dai. (Ill) havas melbet: Rach einer Boche watenben Ringens ift Die Schlacht bei Berbun jest jur Rube gefommen. Die feindlichen Angriffe in ber Racht bom 10. jum 11. Dai im Weften bes Gees bei Baur wurden mit Sandgranaten und mit bem Bajonett abgefchlagen. Die legten 24 Stunden carafterifieren fich burch ein Artilleriebuell bei Apocourt und einer Befdiegung ber 2. Linie im Balbe bon La Caillette. Die Deutschen werben zweifels los bie Baufe benugen, um ihre Truppen gu ergangen, bie Batterien wiederherzuftellen und an andere Orte ju bringen fowie ihren Munitioneborrat aufzufüllen. Der Rampf wird bann bon neuem beginnen, aber bie Schlacht bat abgefeben bon einigen fleinen Erfolgen ju Beginn bes Rampfes nur ein negatibes Refultat gezeitigt, fobag wir ber neuen Offens fibe mit Bertrauen entgegenfeben tonnen: Berbun bleibt uns einnehmbar.

Unterfolagungen eines ruffifden Romiteebirettors.

Stodbolm, 18. Rai. (Ill.) Rammetherr Bilbaffa, ber lettenbe Direttor, bes unter bem Borfit ber alteften Tochter bes Baren wirtenben fogenannten Taijang. Romitees bat ungeheure Unterschleife begangen und ift nach einer Sausjudung verhaftet worben.

Die Erledigung bes englischen Dienftpflichtgefeges.

London, 13. Mai. (DII) Reuter berichtet: 3m Parlament ift bie Distuffion aber bie Artitel bes Dienits pflichtgefetes ohne Zwifdenfall erlebigt. Das Gefet wird in ber fommenben Woche in Rraft treten.

Gin neues Rut ei Amara am Berfifchen Golf.

Ratistube, 13. Mai. (Il.) "Rowoje Bremja" meldet aus London, bag in der Rabe von Bufdir (Berfifcher Bolf) neuerbings beftige Bufammenftoge gwifden englifden Truppen und perfifden Aufftanbijden flattgefunden baben. Die Englander haben fich in Bufdir fart berfchangt, mabrend Die Berfer Bufchir belagern. Gine englische Stellung, be-flebend aus einem Bataillon Infanterie und einem Regiment Inber machte in ber letten Woche einen Ausfall und griff bie ftatt verfcangten aufftanbigen Berfer an, tonnte jeboch bie Befeftigungen bes Feinbes nicht burchflogen und mußte fich ergebnielos gurfidgteben.

Bit bie Redaftion verantwortlich: Otto Bed.

Anzeigen.

Sekauntmachung

betreffenb Raffee.

Der Rriegsausichuß fur Raffee, Tee und beren Griag. mittel G. m. b. Q. in Berlin macht befannt, bag bon ben orbnungemäßig angemelbeten und bei ihm verbuchten Beftanben an Robtaffee borerft eine Quote bon insgefamt 10 % jeber einzelnen Corte gum Bertauf und gur Roftung unter folgenben Bebingungen freigegeben wirb:

1. Un ben Berbraucher barf Raffee nur in geröftetem

Buftanbe bertauft merben.

2. In jebem einzelnen Falle barf nicht mehr als 1/2 Bfund geröfteter Roffee vertauft werben. Der Bertauf ift nur geftattet, wenn gleichzeitig an benfelben Raufer bie gleiche Menge Raffee Erfagmittel abgegeben merben.

3. Der Breis für 1/9 Bfund geröfteten Raffee und Bfund Raffee-Grammittel barf gusammen 2,20 Mt. nicht

4. Un Großverbraucher (Raffeebaufer, Sotels, Gaftwirt. icaften gemeinnupige Anftalten, Lagarette ufm.) barf an Raffee nur bie Salfte besjenigen Quantums in wochentlichen Raten bertauft werben, bas ihrem nachweisbaren wochentlichen Durch. fcnitisperbrauch ber legten brei Betriebemongte entipricht; es muffen auch in biefem Folle minbeftens bie gleiche Menge Griamittel vertauft merben.

5. Fertige Mifchungen von geröftetem Raffee mit Erfat-mitteln muffen minbeftens bie Salfte Raffee-Erfatmittel ent-halten. Der Preis fur biefe Mifchungen barf, wenn fie 50 % Raffee enthalten, 2,20 Mt. pro Bfund nicht überfteigen. Enthalten bie Difdungen einen geringeren Brogenifat Bohnentaffee, jo ift ber Bertaufepreis bemeniprechenb niebriger gu ftellen.

Denjenigen Bertaufern bon Raffee, Raffee-Grfasmitteln unb fertigen Difdungen, welche bie obigen Bebingungen nicht ent. halten, wird burch ben Rriegeausichus ihr gefamter Borrat an Raffee abgenommen werben.

Betreffenb Ecc.

Der Rriegsausichuß fur Raffee, Tee und beren Griagmittel

B. m. b. D. in Berlin macht befannt:

Die angemelbeten Bestanbe an granem Tee werben biermit unter ber Bebingung freigegeben, bag ber Bertaufspreis im Groß. und Rleinhanbel 2,50 Dt. fur 1/2 Rilo vergollt nicht überfteigt.

Borftebenbe Befanntmachung wird hiermit gur Renninis und ftrengften Beachtung befannt gegeben.

Derbern, ben 18. Mai 1916. Der Bürgermeifter: Birtenbahl,

Am Montag, ben 15. Mai, vormittage 8 Uhr laffe ich in ber Gaftwirtidaft Schumann in Breiticheib die Bestände au Rolonial= und

Manufaftur-Waren, bie jur Ronfursmaffe Schmibt in Breiticheib gehoren, verfteigern.

Rechtsanwalt Wehlert als Ronfursbermalter.

Bekanntmachung

betreffenb

gewerbliche Fortbildungsfonle.

Rachbem ber herr Regierungs. Brafibent gu Bietbebe bie Ginfahrung bes Turnens als Lehrgegenftanb bes Bill unterrichts in ben beiben erften Jahrgangen ber gewerbliche Fortbilbungefchule genehmigt bat, werben, im Ginvernehmen mit bem Schulvorftand, bie Eurnunterrichteftunden auf Dienstag und greitag Abend 81/2 Hhr feftgefet

Die erfte Unterrichteftunde wird Dienstag, ber 16. b. 311s. abgehalten. Die Turnübungeftunben finbe auf bem Schiegplat ftatt.

Richterscheinen wird gemäß ben Bestimmungen be Orisitatute betreffend bie gewerbliche Fortbilbungefdule i ber Stadt Berborn unnachfichtlich bestraft.

ferborn, ben 13. Mat 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl

Bekannimanjung.

Die Areis- und Gemeinde-gundeftenerlife. für bas Rechnungsjahr 1916 liegen vom 15. Mai b. 34 ab 8 Tage lang jur Ginficht auf Bimmer Rr. 6 bes Re baufes offen.

Einsprfiche gegen bie berangiehung ober Beranlagum find innerhalb einer Grift bon 4 Bochen, bom Tage be Beginns ber Offenlage ber Lifte ab gerechnet, angubringen und mar:

a. jur Rreisbundefteuer nach § 16 bes Rreis. und Do vingialabgabengefetes vom 23. April 1906 bei ber Rreisausfduß in Dillenburg;

jur Gemeinbehundefteuer nach § 61 bes Rommund abgabengefetes bom 14. Juli 1898 beim Dagiften Berbern, ben 12. Rai 1916.

Der Magiftrat: Birtenbahl



In herborn auf dem Schiefplat:

Airkusarena Kübler.

Countag 2 Borftellungen, nachmittage 1/24 Ilhr und abenbe 8 Hhr.

Borführung von brefflerten Pferden, Sunben und Affen Die Direttin Intereffantes Brogramm.

DE Cüchtiger 30

Jeuer- und Bördelschmied

wird gegen boben Sohn fofort eingeftellt.

Dampfkeffelfabrik Weinbrenner, Mennkirden, Rreis Siegen.

Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Herborn.

Stroßhutlacke, Strobin jum Reinigen ber bie Bandwirtschaft verner für bauernbe Arbeit auf for empfiehlt

Drogerie M. Doeind, Derborn.

************** Gefunden: Eine Broiche.

Polizeiverwaltung Derborn.

Auguft Chufter, Roll

bandiung und Landwirtid Engliges Madan

Arbeiter,

ber bie Banbwirtichaft betf

fucht jum 1. Junt ober fpl Frau Robert Schneiber Beglar, Langgaffe 64

Statt Karten!

Marie Weisgerber Albert Selzer

Verlobte.

Herborn, im Mai 1916.

Die !

Beftigfeit

ich bie S md Pflid aten ve r den ilitärisch felbitte übrige den aud et des A fann felbi tien, be filgen, rflichte blen n

beften

antes o

efehle gu ein Stel

eine Br

erden far nt ga gn Mber m bem 2 u machen. iemand e user Han og der L e oberfte ptig be

lich un

8 Bunde

ngt, dafi sher der

ungl

Land alle achber mi einen ich&leitu Mar : Lebens geloft ter Beh tungan terftellt,

Mgen i an Lambe Di

Brite t mug en be begleiter Die T einem ? urig für ie oft — 14, an d ange gel te Gelei

ten Auge ebsten betomen Meicht f den, Ho Bater, fleine ?

ar ja mr tit beim 9 ninbe, go diten, fo mig liebte er biefer ettelbirne

cher weiten in wo et abchen agba swine Ben beibenft beibenft